

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1941**

285 (4.12.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-81660](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-81660)

leicht aufgerollt." Eine Stunde später ist es so gekommen.

Der Hauptort der Höhenstellung, die eines sonstigen Panzertruppenlagers, liegt schon im Angriffsbereich, viel eher als man erwartet hatte. "Kommt die Artillerie nach?" — Eben rollen draußen über die Dörferstraße die Panzer einer schweren Batterie. Für diesen Brennpunkt des Kampfes läßt sie zu spät. Also Befehl an die getreulichen Luftkräfte: "Stufen einlegen." Und schon nach einer lächerlich kurzen Frist stürzt der Boden, gefolgt vom dumpfen Donner der Geschütze: Der Ort ist kurzweilig; schon um Mittag ist er in deutscher Hand.

Mit ruhiger Sicherheit klagt sich Stein um Stein. Der kommandierende General ist längst nach vorn gefahren, um selbst im Gefechtsfeld die Lage zu übersehen, seine Truppenführer zu sprechen und sich ein eigenes Bild vom Kampfwert des Gegners zu schaffen. Der Führungsstab des angreifenden Korps arbeitet planmäßig weiter. In der engen Bauernate, in der das Holzfeuer im offenen Jägerfeld prasselt, zupft ein Feindhorn um die Weite mit den fünf Fernsprechern, von denen mindestens einer ständig in Betrieb ist — wenn nicht an allen fünf gleichzeitig geblasen und gehört wird. Rufe und Klänge sind voller Klarheit. Melodien bringen Fundstücke, mit zwei Föhren gleichzeitig diktiert der erste Ordnungsoffizier Lageberichte, Meldungen und die Grundlagen für das Strategische Gebot. All das geht mit der Gelassenheit und Bestimmtheit deutscher Generalschule, in der der Kad ein andere greift, jeder den anderen ergänzt und ersetzt kann, und die Führung die klare Gewissheit hat, daß

bis in letzte alles abläuft, wie es geplant und befohlen ist.

So gehen über die Fernsprecher hundert Gespräche. Sie bringen Meldungen von der Front, Nachrichten, Querverbindungen, Angaben über den Fortschritt der Nachbarn: Höhe um 10.30 Uhr genommen — Feindwiderstand im Dorf B. gebrochen — Heftiges Kugelregiment trat um 11.20 Uhr aus dem Waldbrunn zum Angriff auf den Nachabschnitt an — Zwei Sompelpanzer, ein leichter, ein mittlerer, erlitten Feuerstraupp auf die Weite in die Hand bekommen — und so geht es fort und fort.

Befehle werden kaum gegeben. Es ist nicht nötig. Der Angriff rollt genau nach dem Plan. Schritt für Schritt geht jeder auf die befohlenen Ziele zu — nur, daß alles viel ruhiger geht als man dachte.

Gegen Mittag rollt ein Wagen vor. Kommandierender ist der Oberbefehlshaber herangefahren, der selbst bei seinem kämpfenden Korps Lage und Fortgang des Kampfes sehen will. In kurzen Worten entrollt sich ihm das Bild des fortschreitenden Angriffs. Ein paar Fragen nach Einzelheiten, nach Munitionstand, Verlorenheit und Haltung der Truppe. Und als der General von dem inzwischen weit vorgezogenen Geschichtsstand einer seiner Divisionen her anruft, kann der Korpsführer ihm in folger Freude mit seiner Weisung über die nächsten Tagesziele seinen Glückwunsch zurufen für das, was in Wälder, nach wochenlangen Kämpfen und Märschen, in unbegreifbarem Kampfs- und Angriffsgeschwindigkeit deutsche Divisionen; auch hier planvoll und zielbewußt geschäft haben.

Australischer Kreuzer „Endney“ versenkt

Weitere Fortschritte vor Moskau - Neuseeländische Division aufgerieben

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Mittwoch bekannt:

An der Front vor Moskau gewonnen die von starken Kampf- und Sturzpflanzlerverbänden unterstützten Angriffe unserer Infanterie- und Panzerverbände trotz zähen Widerstandes und ständiger Gegenangriffe des Feindes weiter an Boden. Bei diesen Kämpfen wurden getötet insgesamt nunmehr fünfzig britische Panzer vernichtet.

Am finnischen Meerbusen ist ein großer sowjetischer Transporter auf eine deutsch-finnische Minenperle gelaufen und gesunken.

Am Seegebiet um England wurde ein großes Handelsschiff durch Bombenwurf schwer beschädigt. In der Nacht zum 3. Dezember bombardierte die Luftwaffe eine Hafenanlage an der englischen Südküste. In einem Gebiet mit britischen Schnellbooten im Kanal erzielten Minenräumboote mehrere Zerstörungen auf feindliche Einheiten. Der Gegner brach darauf das Geschick ab.

Vor der australischen Küste kam es zu einem Seegefecht zwischen dem deutschen Hilfskreuzer „Cormoran“ und dem australischen Kreuzer „Endney“. Unter dem Kommando des Freigattkapitäns Deimers hat der deutsche Hilfskreuzer den australischen Kreuzer und Geschwindigkeit weit überlegen den australischen Kreuzer und 6830 Tonnen große Kreuzer „Endney“ mit der gesamten Besatzung von 42 Offizieren und 603 Mann untergegangen. Infolge der Beschädigungen, die das deutsche Schiff in dem schweren Gefecht erlitten hatte, mußte es nach strengem Kampf aufgegeben werden. Ein großer Teil der Besatzung wurde gerettet und erreichte die australische Küste.

Der Hilfskreuzer „Cormoran“ hat im Kreuzertrief in überseeischen Gewässern unter seinem tapferen Kommandanten eine große Anzahl feindlicher Handelsschiffe versenkt.

In Nordafrika wurden die Luftwaffen von Tobruk eingeschlossenen britischen Kräfte — die Masse einer neuseeländischen Division — teils vernichtet, teils gefangen genommen.

Wiso „Karamatta“ gesunken

○ Berlin, 4. Dezember.

Mit der Versenkung des australischen Kreuzers „Endney“ wird auch zugleich die Vernichtung des australischen Wiso „Karamatta“ gemeldet.

Zwei britische Dampfer vernichtet

○ Stockholm, 4. Dezember.

Kreuzer meldet aus Neuport: Aus Schiffsfahrtsreisen bekannt, daß der britische Dampfer „Merion“ (7557 BRT.) in der Nähe der englischen Küste von einem Flugzeug vernichtet wurde. In der „Merion“ handelt es sich um ein wertvolles Küchenschiff.

Die Neuport Schiffsfahrtsreise betanzen, wurde der britische Frachter „Seymour“ (4099 BRT.) vernichtet.

Vier bolschewistische Schiffe versenkt

○ Berlin, 4. Dezember.

Am 1. Dezember haben finnische Flugzeuge und die finnische Küstenartillerie zwei bolschewistische Geschütze im finnischen Meerbusen wirksam versenkt. Wie hierzu bekannt wird, wurden aus diesen beiden Geschützen durch die finnische Küstenartillerie zwei Schiffe, durch finnische Seestreitkräfte ein Schiff und durch die Marine der finnischen Kampfluftzeuge ein weiteres Schiff versenkt. Somit folgte der Verlust, die deutschen und die finnischen Sperren im finnischen Meerbusen zu durchbrechen, die Bolschewisten insgesamt vier Schiffe.

Christian Sinding gestorben

○ Oslo, 4. Dezember.

Das norwegische Telegrammbüro meldet: Der bekannte norwegische Komponist Christian Sinding ist am Mittwochabend im Alter von 85 Jahren gestorben.

Die australische Wiso „Karamatta“ gemeldet. Die „Karamatta“ wurde 1940 fertiggestellt und als Geleitschiff in Dienst gestellt. Die versenkte „Karamatta“ gehörte wie die „Endney“ der australischen Marine an, und hatte eine Wasserdrängung von 1000 Tonnen. Die vollständige Besatzung betrug 161 Mann. Das von werden 141 Offiziere und Mannschaften vermisst, die wahrscheinlich ums Leben gekommen sind.

Zahlreiche britische Panzer vernichtet

○ Rom, 3. Dezember.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

In der Marea Piccola nahmen die Kämpfe trotz britischer schiedlicher Weitergabe ihren Fortgang.

In Tobruk Artillerieeffektivität und Aktionen unserer vorgehobenen Abteilungen. Am Zentralabschnitt einige Zusammenstöße, wobei feindliche Kampfmittel vernichtet und ein britisches Flugzeug durch die Bodenabwehr abgeschossen wurde. An der Sollum-Front wurde das Artilleriefeuer des Feindes gegen die besetzten Stellungen von Bardia erwidert. Die Flak schloß ein feindliches Flugzeug durch den Weiteren Ermittlungen zufolge vernichteten unsere die Stellungen von Sidi Omar verbleibenden Verbände 17 Panzer, fünf Kampfs- und 20 Kraftwagen des Feindes.

Britische Flugzeuge waren Wunden auf Bengasi, Derna und andere Ortschaften der Ghrenaita ab. Eines der Flugzeuge wurde getroffen und zur Landung gezwungen. Die Besatzung wurde gefangen genommen. Ein weiteres Flugzeug wurde von der Bodenabwehr Dernas abgeschossen.

Stattienische Jagdflugzeuge schloßen im Luftkampf fünf feindliche und die deutschen Jagdflugzeuge zwei feindliche Flugzeuge ab. Am Verlust einer nächtlichen Aktion über dem Gebiet von Macra Mater wurde ein feindliches Jagdflugzeug von italienischen Bomben abgeschossen.

Die Flugzeugführer der Torpedoflugzeuge, die, wie im gestrigen Wehrmachtbericht gemeldet, den feindlichen Kreuzer versenkt, sind Fliegerhauptmann Giulio Marini und die Fliegerleutnanten Aligi Strani und Giuseppe Cecchi.

Wieder aus Berlin abgereist

○ Berlin, 4. Dezember.

Nach einer Besichtigung der Finanzakademie Tegel hatete der ungarische Finanzminister Remenyi Schnelller am Mittwoch Reichsminister Funk und Staatssekretär von Weizsäcker Besuche ab. Mit einem Tee-Empfang der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft und einem Abendbisch, den der Reichsminister der Finanzen zu Ehren des ungarischen Gastes gab, fand der dreitägige Besuch des Ministers in der Reichshauptstadt seinen Abschluß.

„Die größte Schlacht...“

(Fortsetzung von Seite 1)

begründen, daß ihnen der hohe General Kommandant fallen gestellt hätte. Der Sender Neuport gibt folgende britische Erklärung wieder: „Die allgemeine Lage ist durch die Füllen, die General Kommandant im Nord-Osten gestellt hat, sehr verwirrt, und diese Operationen können daher nicht planmäßig fortgeführt werden.“ Und dann höre man den feindlichen Wöhrmann, den der Sender London versapft: „Die Stärke der deutschen Besetzungen von Sidi Omar und Sollum ist sehr groß, aber sie wäre noch größer, wenn sie von deutschen Panzern getützt werden würden, das ist jedoch nicht der Fall, da... Hier muß bei irgendeiner eine Schraube los sein. Wenn der Sender Neuport fehlerhaft, daß die Niederlage der Engländer in Nordafrika zwar noch keine Katastrophe, aber doch immerhin fatal ist, so kann man schließen, wie schwer sich England und seine Freunde in Wirklichkeit getroffen fühlen.

Ruhmbolle Waffentat der Seekriegsgeschichte

Vernichtung der „Endney“ ein Erfolg von strategischer Bedeutung

○ Berlin, 4. Dezember.

Die Versenkung des australischen Kreuzers „Endney“ durch den deutschen Hilfskreuzer „Cormoran“ gehört zu den ruhmvollsten Waffentaten der Seekriegsgeschichte.

Hilfskreuzer sind ehemalige Handelsschiffe, die für Kriegszwecke bewaffnet werden. Handelsschiffe, selbst schnelle Fahrgastdampfer, bleiben in ihrer Geschwindigkeit weit hinter den Spitzgeschwindigkeit moderner Kriegsschiffe zurück. Handelschiffe haben keinen Panzerdeck und die Bewaffnung für Kriegszwecke reicht selbstverständlich nicht an die Bewaffnung eines regulären Kreuzers heran.

Ein solches Handelsschiff war auch der „Cormoran“. Ein zum Hilfskreuzer umgebautes Handelsschiff hat, darin liegt die besondere Größe dieser Waffentat, ein britisches Kriegsschiff modernster Bauart versenkt. Der Kreuzer „Endney“, der Ende 1934 vom Stapel lief, war erst 1936 in Dienst gestellt worden.

Bei einer Wasserdrängung von 6830 Tonnen hatte er eine Geschwindigkeit von 32,5 Seemeilen. Seine Bewaffnung bestand aus acht Geschützen von 15,2 Zentimeter, acht Geschützen von vier mittleren und zwölf leichten Geschützen und acht Torpedokanonen. Zwei Katapultflugzeuge befanden sich an Bord. Maschinen von 72 000 PS gaben dem auf einer englischen Werft gebauten Schiff den Antrieb. Die friedensmäßige Besatzung von 550 Mann trifft die kleine australische Marine um so schwerer, als sie Schlachtschiffe überhaupt nicht besitzt und jetzt nur noch aus fünf Kreuzern, fünf Zerstörern, einigen Schnellbooten und Spezialfahrzeugen besteht. Der Untergang der „Endney“ ist daher von Bedeutung für die strategische Lage im Pazifik.

Der Hilfskreuzer „Cormoran“ hat eine erste große Laufbahn im Kreuzertrief in überseeischen Gewässern hinter sich. Von seinen Erfolgen ist in den Meldungen des Oberkommandos der Wehrmacht wiederholt berichtet worden. Monatelange Fahrten führten den Hilfskreuzer in die verschiedensten Seegebiete. Überall hat er der britischen Versorgungsschiffahrt heftig zugehört und durch sein Auftreten Ursache verbreitet. Die Engländer haben die Laufbahn dieses Schiffes an Hand

der vielen Schiffversenkungen zu verfolgen versucht.

Es glauben heute, eine ganze Anzahl namentlich genannter Schiffe auf das Erfolgskonto dieses Hilfskreuzers legen zu können und verächtlich darüber eine Note. Obwohl diese Note weder auf Vollständigkeit Anspruch erheben kann, noch in Einzelheiten zutrifft, gibt sie doch eine Vorstellung von der weitverbreiteten Tätigkeit eines Hilfskreuzers in überseeischen Gewässern. Unter diesem Gesichtspunkt ist die folgende britische Darstellung zu werten. Auf das Konto dieses Hilfskreuzers stellt die britische Note zunächst die Versenkung der drei Schiffe „Antonia“, „British Union“ und „African Star“. Später habe er den „Eurylochus“ versenkt. Dann tauchte er im Südpazifik auf und versenkte im Frühjahr dieses Jahres die Dampfer „Galatia“ und „Cajismar“. Im Juni operierte er dann immer noch dieser britischen Darstellung — zwischen Genoa und Sumatra, wo er die Dampfer „Fleebit“ und „Mareeba“ versenkte. Ende September habe er schließlich das von England übernommene griechische Schiff „Gembicco“ versenkt. Es ist zu berücksichtigen, daß der Gegner mit solchen Darstellungen verfuhr, die deutschen Hilfskreuzerleistung auf die Spur zu kommen. Die Veröffentlichung der tatsächlichen Kriegserfolge des „Cormoran“ bleibt deshalb einer späteren Zeit vorbehalten.

Der deutsche Sieg in diesem ungleichen Gefecht wird noch dadurch unterstrichen, daß der Kreuzer „Endney“ mit der gesamten Besatzung verloren ging, während ein großer Teil der Hilfskreuzer-Besatzung in Booten die Küste erreichen konnte. Der Kreuzer „Endney“ war bereits sechs Tage überfällig. Die australische Regierung hatte, wie der Marineminister So erit wurde, Suchtzüge bis zur äußersten Grenze des Atlantikradius ausgesandt, aber keine Spur von dem Kreuzer war zu entdecken. Der Premierminister Curtin behauptet, die Veröffentlichung über den Verlust verdrängt zu haben, weil man die Hoffnung noch nicht aufgegeben hätte, über das Schicksal der „Endney“ etwas zu erfahren. Tatsache ist, daß der deutsche Verlust erit zugeb, nachdem die deutschen Schiffe boote an der australischen Küste gefangen waren. So erit wurde der Untergang des Kreuzers „Endney“ in der australischen Bevölkerung bekannt. Die Veröffentlichung erfolgte, nachdem der Verlust nicht mehr zu verheimlichen war.

Neue USA.-Stützpunkte im Pazifik

Noojevsk „verwandelt“ Südsee-Inseln - Neue Ausbeutungsgebiete

Drahtbericht unseres Vertreters in Bern

○ Bern, 4. Dezember.

Mit der Ankündigung neuerer militärischer Maßnahmen im Fernen Osten sehen Briten und Amerikaner ihre bisherige Taktik des „Herosentrieges“ fort. Die Engländer geben dabei als wichtige Maßnahme die Aufnahme eines Flottenverbandes in Singapur bekannt. In diesem Verband sollen sich angeblich auch schwere Einheiten befinden.

Während die Briten in ihre Kriegsstärke immer härter versetzen müssen, greift die Wirtschaftsschwäche der USA. Dollarimperialismus immer mehr auf Gebiete über, die bisher übermäßig durch die Briten ausgebeutet wurden. Auf einer Pressekonferenz erklärte Dr. Henry Grady, der in den letzten Monaten den ganzen Fernen Osten im Auftrag Roosevelt bereit hatte, daß die wirtschaftliche Zusammenarbeit der verschiedenen Völkern, Indiens, Chinas, Britisch-Malajas, Burmas, Indiens, Ceylons und Niederländisch-Indiens Fortschritte mache. Daß die Vereinigten Staaten den Löwenanteil aus dieser wirtschaftlichen Zusammenarbeit zu ziehen bemüht sind, vermag er zu betonen. Nebenfalls hat die USA-Regierung diesen Staaten die Übernahme ihrer Verantwortung für die verschiedenen Gebiete verschrieben. Im Austausch dafür sollen aus Amerika nach dem Fernen Osten Kriegsmaterial und Maschinen geschickt werden. Ueber das heisse und für die Vereinigten Staaten auch peinliche Kapitel, wann die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial auch wirklich liefern können, schwebe sich der Verantwortungsbewußte die Entsendung amerikanischer Flugzeuge und Piloten nach Schanghai-China „zum Schutz der Burmastraße“.

Darüber hinaus zeigt sich jetzt auch ein verstärktes amerikanisches Interesse an der Organisation der niederländisch-indischen Armee, Flotte und Luftwaffe, wie eine Ankündigung über die Entsendung amerikanischer Piloten nach Surabaya, dem großen Festungs- und Hauptplatz von Java, erkennen läßt. Außerdem zeigen die Amerikaner ein großes Interesse für die kleine Molukken-Insel Molu, wo zur Zeit ein großer amerikanischer Kriegshafen abgebaut wird, der auch für Militärflugzeuge eingerichtet sein soll.

Japan „aufs Neue“ vorbereitet

○ Tokio, 4. Dezember.

Aus Anlaß des Jahresfestes des Paktes zwischen Japan, China und Mandschukuo fand in Tokio eine von tausend Personen besuchte Versammlung statt, an der Vertreter aller nationalen Verbände der drei Länder, des diplomatischen Körpers, der Regierung und der Wehrmacht teilnahmen. General Ando mis dabei in einer Rede auf das gemeinsame Ziel der Verbündeten im Fernen Osten hin, dem die USA, China, noch feindlich gegenüberstehe. Tibetschina und Niederländisch-Indien seien in gleicher Weise abhängig von England und den USA, wobei England auf die Hilfe der USA angewiesen sei. Hauptverantwortlich seien die USA für die Störung des Frie-

dens, und Japan warte mit grenzenloser Geduld auf das Ergebnis. Washington, sei aber gleichzeitig aufs Neue vorbereitet.

Zwei Ritterkreuzträger gefallen

○ Berlin, 4. Dezember.

Bei den Kämpfen um Ostow fiel am 17. November der Kompanieführer der I. Kompanie der Leibstandarte SS „Adolf Hitler“, Ritterkreuzträger Hauptsturmführer Gerd Biele.

Mit dem Tode dieses erit 20 Jahre alten nationalsozialistischen Kämpfers hat sich ein einjähriges und vorbildlich fortgesetztes Leben erfüllt. Er ist im Mai dieses Jahres 'hat der Führer Hauptsturmführer Biele durch Verleihung des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes für sein heldenmütiges Verhalten im Südwestfeldzug ausgezeichnet. Aber, die Ausbildung, die er durch die Wehrmacht erhalten hat, ist ein Vorbild für alle Soldaten. Er ist ein Mann, der den Durchbruch durch den Paß ermöglicht zu haben, Selbst vernichtet, hat er damals ohne Unterbrechung schwerer Wälfen bei Regen und Schnee an der Spitze seiner Kompanie die Gipfelstellung gegen härtesten Widerstand erobert.

Seinen bei den Kämpfen im Osten erlittenen schweren Verletzungen erlagen in der Leibstandarte der SS „Adolf Hitler“, Hauptsturmführer einer Panzerjägerabteilung.

Der 23 Jahre alte Hauptsturmführer hat im West- und Südwestfeldzug in den Reihen der 4. Division „Reich“ gekämpft. Das Ritterkreuz erhielt er für überlegenen und tapferen Einsatz bei den Kämpfen um Jelmia. Als Geschützführer einer leichten Pat gelang es ihm, acht angreifende sowjetische Panzerkampfwagen in fünf Minuten zu vernichten und in Verbindung mit ähnlichen Taten die Widerstandskraft des Gegners erheblich zu schwächen.

Kreuzmärdinnen

Der Führer hat dem spanischen Staatschef General Franco zum Geburtstag drücklich seine Glückwünsche übermittelt.

53 In einer Verlesung von Bauern und Landwirten bekannte sich der spanische Landwirtsdemokrat Cajojo zum neuen Europa und zur deutsch-französischen Zusammenarbeit.

Über hundert spanische Arbeiter aus Sevilla, Oviedo und Madrid verließen Mittwoch die spanische Hauptstadt, um sich zum Arbeitseinsatz nach Deutschland zu begeben.

Das einer amtlichen Mitteilung zählt die Lage und Organisation der spanischen Falange in ihren Reihen 565 000 männliche und 279 000 weibliche Mitglieder im Alter von über 18 Jahren.

Der 5490 Tonnen große britische Kreuzer „Phoenix“ liegt zur Zeit in einem amerikanischen Hafen zu La Bolla, wobei das US-Marineministerium die „Phoenix“ ist ein neuer Kreuzer, der erit im März 1939 vom Stapel lief.

Draht und Verlag R.E. Bauerlag, Wehr-Zeitungs-Verlag, Berlin, 4. Dezember. Die in diesem Heft gibt die Angelegenheiten Nr. 21 für alle Ausgaben.

Das war MOSKAU!

Vier Jahre als Schriftleiterin in der Sowjet-Union

XV.

Nach dem Totenfanz

In den politischen Berichten der in Moskau akkreditierten Missionen konnte man fast einmütige Meinung über diesen neuartigen Schuppentanz hören. Meistlich waren dies drei Worte: "Das ist ein politischer Konzeptschritt, nämlich dem im August 1933 stattgefundenen Prozess gegen Kamenew nach Sinowjew unter anderem, im Januar 1937 gegen Jastafow, Nabel unter anderem und die meisten letzten gemeinsam waren:

1. Der Machthaber wollte die letzten Zeugen des Leninischen Umsturzes beseitigen, welche die unbedeutende Rolle spielten, die Stalin dabei gespielt hatte. Es kam darauf an, alle zu beseitigen, die einst feine Gegner waren, sowie auch solche, die es noch werden konnten.

2. Wollte das Sowjetregime seine zahlreichen Mängel und Missetaten hinter diesen sogenannten Schindeln verbergen, indem es diesen die Schuld dafür aufgab.

3. Sollte die Bevölkerung dadurch einerseits in einem bedrückenden Angstzustand erhalten werden, andererseits bereit gemacht werden, für einen künftigen Krieg, in dem man ihr versprochen wurde, daß andere Staaten die Sowjetunion überfallen würden und diese vorbereiten zu müssen, indem sie Leute wie Bucharin, Krestinski und Jagoda zu ihren Spionen machten.

Zur Erreichung dieser Ziele war Stalin kein Mittel zu grausam, keine Wege zu infam und keine Fälschung zu niederrichtig.

Einige ausländische Beobachter in Moskau waren der Meinung, daß die Behauptungen von der Existenz einer Verschwörung unter der Führung des erschossenen Wladimir Ullrich nicht nur nicht nachweisbar, sondern auch ohne objektive Stützungen in der WGBSP, die in diese Zeit noch bestanden hätten. Sicher waren in bestimmten Kreisen auch Gerüchte verbreitet worden, in denen man als Voraussetzung für eine Klärung die Beteiligung Stalins bezeichnet habe. Doch seien das eben Gerüchte geblieben.

Alle Diplomaten und Journalisten aber waren in diesen Tagen einig in der Ablehnung der Behauptungen und ihrer Methoden, nur einer nicht: der amerikanische Botschafter Davies. Zu seiner Ehre wollen wir annehmen, daß er ein sich nicht in der Lage war, das düstere Gerücht, das im Ballsalz vor sich ging, zu verstehen. Sein Verhalten zeigte wohl nicht aus, diesen wohl aber menschlichen Gottung zu begreifen. Denn hätte er es sonst fertiggebracht, gerade jetzt einen riesigen Empfang für die Volksgewählten zu geben, zu dem er auch die gesamte Ausländerdelegation lud? In diesen Tagen, wo in einem riesigen Botschafter durch die Sowjets in den Schmutz gezogen worden waren, veranfaßte er ein Fest, zu dem er als besondere Attraktion den Weltberühmten Ullrich gebeten hatte.

Nachschonend hatten die ausländischen Diplomaten und Journalisten umgelegt. Eine riesige Aufschweifung von Wagen bedrängte den Eingang des pompösen Palastes der Amerikaner. In der Vorderreihe fuhren ein paar GPK-Modelle der neuesten Bauart. Die Autos waren in der Reihe. Doch eine man nicht ohne Wut. Wiewohl man einen schmerzlichen Schauer nicht unterdrücken konnte, erregte die Kleidungsgestaltung der roten Senker. Weisheit aber waren das nur solche offiziellen Personen, die man nicht vermeiden konnte.

Wer aber beschrieb unser Erstaunen, als durch den Saal, montiert lächelnd, der Genosse Staatsankläger kam, neben ihm seine Frau, eine hübsche Here mit ängelichen, unordentlichen, lockigen Haaren. „Eine femme fatale“, flüsterte schon de Sunia, der französische Legationsattaché mir zu. Als wären sie nicht ihres Lebens die besten Freunde gewesen, begrüßten sich Wladimir und Davies. Majorie Davies legte ihre Fingerpitzen in die knöchige Hand der Genossin Wladimir und lächelte verloren. „Er heißt, Sie zu sehen“, sagte sie, „so yes!“

Ein großes Büfett mit „american frozen things“ war aufgebaut. Fische, Hummer, Schinken, Gemüselieferanten und Friede. Der Hausherr begrüßte seine Gäste: „Guten Sie doch, guten Sie doch!“ Schnell, jeder wußte warum, Man hatte zwar unter diese Schüssel einen Löffel mit Eis gesetzt, aber wer von den Gästen mußte nicht, was geschah, wenn das Eis geschmolzen war. Im Nu wurde dann das riesige Büfett in Bewegung übergeben. Der Gehalt im Saal des amerikanischen Palastes wurde nicht auszuhalten.

Im letzten hohen Raum, der ein wenig einem Ballsaal glich, hämmerte eine Jazzbande. Es war ein großes Gedränge und erst nach und nach konnte man die einzelnen Personen, die sich Fremden fühlten, man die vielen Bekleidungen fest in Uniform und Zivil. Gerade hätte die Kasse mit einem munteren Balg an.

Um den kleinen Tisch der englischen Botschafterin drängten sich einige GPK-Offiziere, um sie zum Tanz aufzufordern. Lady Chilton wollte erfüllt ab. Die Offiziere ließen ihre Hände zum Glück am Tisch, der amerikanische Botschafter gerade zu ihr und brachte ihr eine Flasche Champagner. Mit Schamuela bemerkte er das Gedränge um den Tisch der englischen Botschafterin. „It is a wonderful party!“, sagte er stolz wie ein Pfau, „isn't it?“

„Very wonderful“, sagte Lady Chilton ironisch und erhob sich, „so wonderful, daß ich jetzt vor unserer gewohnten Zeit nach Hause eile.“

„Warum, my Lady?“ fragte Herr Davies erstaunt.

„Weil ich Angst habe“, antwortete Lady Chilton dünn, „mein Brillantenteller könnte ihren noblen Gästen zu gut gefallen, mein Herr Botschafter!“

Sie ließ den verblüfften Amerikaner einfach stehen und eilte zur Türe hinaus.

Die deutschen Gäste waren schon gegangen. Dieses reizende Fest war die Abschiedstafel des Herrn Davies. Er war wahrlich nicht selbst Modekonditor zu dümm. Bis zum Schluss betonte seine millionenschwere, hübsche Reitsattelle seine Sowjetfreundlichkeit. Als den Höhepunkt seines Lebens bezeichnete er seine Begegnung mit Stalin, die aufstand, als Davies nach einer einhalbjährigen Wintern zu einem Abschiedsbesuch bei dem sowjetischen Regierungschef im Kremel erschien. Die Beziehungen zwischen Wladimir Davies, Botschafter der USA, und dem Genossen Stalin erwiesen sich eine besondere, so sagen eine persönliche Vertiefung, als Davies dem Machthaber bei seinem Wegzug die gebrauchten Vereisungsschränke überließ. Ob als Geschenk, oder gegen einige tausend Rubel, das haben wir leider nicht in Erfahrung bringen können. Das Patent jedenfalls hat er der Sowjetregierung verkauft und damit Millionen von Rubeln verdient.

Stalin greift ein

Ein schriller Pfiff ertönte. Der Milliardär am Arbeitsplatz machte alle: Passanten und Automobilen energische Saltscheiden. Im rasenden Tempo fuhren über die Arbeitstraße drei verhängene Limousinen dem Botschafter zum Kremel zu. Die GPK-Modelle. Dieses waren die einzigen Wagen, die nicht angehalten wurden.

Kriegsmarine in Afrikas Felsenbunkern

Fliegerangriffe und Seebeschuß erfordern täglich ganze Männer

Die hohen Bergketten umsäumen unseren Nord. Hier dicht an der ägyptischen Grenze liegen die bombensicheren Bunker der kleinen deutschen Seetransportflotte. Als das Kommando vor einigen Monaten seinen Einzug in die wichtigsten Nachschubstationen aufschloß, mochten die wenigen Männer zunächst in Zelten. Da aber die englischen Flieger von ihrer wenigen Flugminuten entsetzten Basis zu jeder Tages- und Nachtstunde ihre Bomben auf den Hafen zu werfen pflegten, luden man Schütz, indem man immer mehr in den Felsen hineinstochte! Deutsche Pioniere sprengten den Sandstein und erweiterten die natürlichen Grotten zu richtigen Bunkern. Mit ost-deutschem Fleiß und großer Sorgfalt wurden die Untertünne im Laufe der Wochen und Monate immer weiter verbessert. Vor den Höhlen entkanden Splitter-sichere Räume für Schreibstube, Küche und Ehrraum. Jedes Stüchchen Holz, jede Glaschale mußte weit hergeholt werden. Richtige Robinsons wurden unter Seelen und freuten sich, wenn die Untertunft Tag für Tag an Wohnlichkeit gewann.

Über die Bergkette im Osten traut der Morgen. Wir hätten heute gerne etwas länger geschlafen, denn um Mitternacht waren zwei englische Zerstörer vor dem Hafen erschienen und hatten uns unter Feuer genommen. Schaden war nicht entstanden bis auf die isonischen neuen Panzertorpedos eines Pionierleutnants, die draußen stehen geblieben und von einem Granatplitter zerlegt worden waren. Die Wasserfontäne erglöhete die jedem angelegte Menge in die Wäscheimer. Bei der Wasserarmut der Bäume erfordern uns die braune Bläse als wunderbarer Luxus. Ein Bad im Meer, das wenige Meter entfernt liegt, ist wegen des angepöbelten Naphthas zwar eine angenehme Abkühlung, aber ungeeignet zur Reinigung. Der Saunje amiert eifrig in der Kombüse. Bald Dampf und brodelndes Wasser den aufgeschäumten Felsenketten.

Leider löst das Pfeifflut auch die ersten Flieger an, die uns langsam nicht mehr verlassen. Während sich in der Sonne einen Bericht schreibt, schlägt mir ein Kamerad mit seiner Fliegerkappe kräftig auf den Rücken und freut sich föhliglich, wenn er wieder eine erwidert hat. In der Nacht herrscht emsiges Treiben. Das Arbeitskommando der Pioniere ist mit der Föhre überfahren und arbeitet an einem Wellenbrecher der unser Motorboot gegen die starke Dünung schützen soll.

Heute ist Sonntag, und es gibt fast das übliche „Alten Mann“, wie jeder Afrikaner die Fleischtonerde mit dem „A. M.“ drauf nennt, Schweinefleisch mit grünen Bohnen, dazu ein Glas Wein. Nachmittags erudieren wir den Besuch, den uns der Chef der Flak geteilt abgehat hat. Es herrscht eine wunderbare Kameraderie unter den verbliebenen Truppen. Die Flak hat verdrängte Alarmbereitschaft. Alle Mann der kleinen Seetransportflotte müssen ran. Pünktlich läuft das Schiff ein, pünktlich steht alles auf dem Posten. Ein Kad jetzt in das andere, so daß die Ladung in unvorstellbar kurzer Zeit gelöst wird. Diesmal ist es glatt gegangen. Die hohen Bergketten umsäumen unseren Nord. Hier dicht an der ägyptischen Grenze liegen die bombensicheren Bunker der kleinen deutschen Seetransportflotte. Als das Kommando vor einigen Monaten seinen Einzug in die wichtigsten Nachschubstationen aufschloß, mochten die wenigen Männer zunächst in Zelten. Da aber die englischen Flieger von ihrer wenigen Flugminuten entsetzten Basis zu jeder Tages- und Nachtstunde ihre Bomben auf den Hafen zu werfen pflegten, luden man Schütz, indem man immer mehr in den Felsen hineinstochte! Deutsche Pioniere sprengten den Sandstein und erweiterten die natürlichen Grotten zu richtigen Bunkern. Mit ost-deutschem Fleiß und großer Sorgfalt wurden die Untertünne im Laufe der Wochen und Monate immer weiter verbessert. Vor den Höhlen entkanden Splitter-sichere Räume für Schreibstube, Küche und Ehrraum. Jedes Stüchchen Holz, jede Glaschale mußte weit hergeholt werden. Richtige Robinsons wurden unter Seelen und freuten sich, wenn die Untertunft Tag für Tag an Wohnlichkeit gewann.

den am Tor, denn Stalin saß hinter den tügel-sicheren Schreibern.

Die Wagen fuhren am hochgelegenen, großen Kremel-Palast entlang, man sah von dort aus die hellen Kaimauern des Moskwaufalles, die breiten Brücken und drüben am anderen Ufer lag auch das Prachtgebäude der englischen Botschaft mit seiner vornehmen Luftfahrt. Dann folgten die verschiedenen Kathedralen. Bei der berühmten gerippten Kiefelkugel am großen Turm Jwan Walits lagen die Wagen-rings über den breiten Platz, um an das frühere Senatgebäude zu gelangen.

Die uniformierten GPK-Soldaten, die dort hielten, wußten Bescheid. Sie kunden stramm. Der Diktator achtete ihrer nicht. Eine hinterere Straße auf seiner niedrigen, zurück-sichenden Stirne zwischen den hübschen Augenbrauen. Die krausen, dichten Haare quollen unter der Mütze hervor und umrahmten das podernarbige Gesicht. Seine halblangen, feinen, fast gelben Augen blickten lauernd nach allen Seiten. Überall mutmaßte er Attentäter, überall Verdacht. Sein dunkler, ungepöbelter Schnurrbart verdeckte halb den Mund, aus dem schräg links hinunter eine Zigarette hing. Er trug ein landläubiges Jackett, dazu Breecheshosen und Reithose und darüber eine Art Bobenmantel.

Er waltete langsam wie eine Ente die Treppentreppe hinauf zum Ullrich, der in den ersten Akt seines Lebens durch den Korridor schaukelte er in sein Arbeitszimmer. Sein Gang erfuhr eine merkwürdige Veränderung, wenn er sich beobachtet fühlte oder wenn er selber beobachtete. Zum Beispiel während der Verhandlungen. Einige der wenigen Ausländer, die ihn sahen, behaupteten, er sähre wie eine Zigarette, langsam und weich, so als wolle er den Partner in einem unbewachten Augenblick überfallen und gefesseln. Ich selber sah keine Veränderung, ich sah ihn einmal. Aus dem gemütlichen, ein wenig tapigen Wälschen wurde unsermüthlich das launliche Schreiten des Raubtieres. Die Masse des Wohlwollens veränderte sich sich in ein lauerndes Mißtrauen. Niemals in meinem Leben ist mir ein Weib begegnet, das so viel Räte ausströmte. Er war kein Mensch, er war eine Kreatur, der die Schöpfung schon von Anfang an das Lebensgesetz der Tiere verliehen hatte. Ein Gedanke, ein Verdammter.

Auch wenn ich ihm nur Räte und Härte war, wurde er Mißlieb. Sein Element war die Zee-

Die Freunde



Zeichnung: Igelmayr / „Bilder und Studien“ Roosevelt: Mein ganzer „Rückhalt“ ist dir sicher!

Stalin: „Schön! Und was ich hinter mir habe, ist auch nicht von Papp!“

führung. Das Schicksal hatte ihn schon sozugen von Geburt an zum Solisten bestimmt. Das Aufbauen des Schöpferische, das die ganze Erde durchsieht, er bemerke es nie. Und wenn er je mit dem wirklich Lebendigen in Berührung kam, so mußte er es vernichten.

Selbst unfähig zu Gefühlen, glaubte er nicht an Gefühle. Alle Menschen waren für ihn Feinde. Schienen sie ihm klug und hatten Aussicht auf Macht, dann zerstörte er sie kalt und grausam. Mit einem fast unbegreiflichen, grinsenden Lächeln, mit beizender Ironie, ohne je in Gefahr zu geraten — denn aus der Unarm-herzigkeit wußte keine Gefahr trieb er den Gegner zur Verzweiflung. Mit hohen erniedrigte er seine ehemaligen Mitarbeiter, amüßig schickte er sie in den Tod. (Fortsetzung folgt.)

„Große Dame“ wird ganz Klein

Unter dem falschen Namen „Karin von Bülow“ beging die durch krankhaftes Gelübschbedürfnis auf die Verberberlaufbahn getriebene Angefallte, die sich jetzt vor der Strafkammer in D o r m u n d zu verantworten hatte, „son als junges Mädchen umfangreichem Verbrechen reien, welche sie wiederholt ins Gefängnis kam. Zuletzt weisste sie als große Dame in Bad Dornhausen „zur Kur“, gab sich als Affektantin und lebte froh ohne jede Mittel. Anschließend begab sie sich nach Herford, wo sie als „Bombengeschädigte“ auftrat und alles stahl, was nicht nie- und nagelhart war. Die gefürchtete Gewandthebenerin wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Darüber hinaus ordnete das Gericht Sicherheitsverwahrung an.

Die Hühner des Mannes verschwiegen

Es ist eine 36 Jahre alte Frau in die, die für sich und ihre drei Kinder während der Einberufung ihres Mannes zum Wehrdienst Kammerunterhalt bezogen hatte, sich sich das Geld auch dann noch weiter auszahlte, als ihr Mann aus dem Wehrdienst entlassen war. Dem Untersuchungsamt erklärte sie auf keine Weise die Herkunft der Mittel, ihr Mann sei noch beim Heer. Erst nach einhalb Jahren, als die Frau durch die unbedachtete bezogene Unterfertigung den Staat bereits um fast 3000 Reichsmark gekostet hatte, kam der Schwindel heraus. Mit Rücksicht, daß die Frau durch ihr unverantwortliches Handeln die Volksgemeinschaft erheblich geschädigt hatte, erkannte das Gericht auf zwei Jahre Zuchthaus und erließ sofortigen Haftbefehl.

Zu verkaufen Schweineverkauf am Sonnabend, 6. Dezember 1941, nachmittags 2 Uhr, bei Galtwitz Tamling in Leer, Kirchstraße. Verkauf von etwa 40 Ferkeln u. Küstler-schweinen. Joh. Lüders, Diele, Wiggendorf Nr. 47.	Schöner Fuchspelz (naturf.) , Anfang 14—15jährig, Schube 1, Mädchen Nr. 37 + 38, Luftgewehr, Spielzeug für Jungens, große Puppe mit Puppenbett zu verkaufen. Zu erfragen bei der D.Z., Leer.	Mittelschweres Arbeitspferd zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. u. E 2710 an d. D.Z., Emden.
Wanderer-Kleinfrastranz , gut erhalten, 100 cm, Baujahr 1939, und Fahrer-schwinge zu verkaufen. E. August, Coldam.	Ein Balleriergerät zu verkaufen. Arend Wuh, Neermoor-Str. 44.	Werbeanzeigen
Serren-Wintermantel , fast neu, (Schneiderarbeit), Gr. 50—52, zu verkaufen. Zu erfragen u. Nr. 487 bei der D.Z., Emden.	Prima Schwarzwunde Ferkel und Küstler-schwinge zu verkaufen. E. August, Coldam.	Balaj-Theater Von Freitag bis einischließt. Montag, Anfang 7.45 Uhr. Sonnabend und Sonntag nachmittags Anfang 4.30 Uhr.
Gebr. Kinderwagen mit guter Bereifung u. verkaufen. Emden. Wils Reiche 42 b.	Ferkel , 7 Woch. alt, hat abzugeben. Wilhelm Janßen, Süb-Bictorbur.	Kleine Mädchen-große Sorgen Ein neues Filmmüßpiel von Format mit Dannelore Schroyt, Gerda Rott, Dagny Serbaes, Fritz Oeder, Hermann Braun, Carita Vot, Hans Brauwelster. Kampf um den Berg. Die neueste Wochen-schau. Tugend hat keinen Zutritt. Sonntag Jugendvorstellung. Stad um Solothne Anfang 1.30 Uhr.
Solnerplatz , am Sonnabend, dem 6. Dezember 1941, sollen die Räume bei der Kirche in Neermoor nachmittags um 4 Uhr verkauft werden. Der Kirchengart.	Schwerer Damenwintermantel , gut erhalten, 175/44 Kleidergr., geg. bar zu kauf. gel. Schr. Ang. u. E 2711 an d. D.Z., Emden.	Oldenburger Hengstföhrung verbunden mit Hengstmarkt vom 12. bis 14. Januar in Oldenburg i. O. Kataloge durch den Verein der Oldenburger Hengsthalter e. V., Oldenburg i. O.
Alforden (Hohner-Subent II) neu, u. verkauft. Zu erfragen bei der D.Z., Leer.	Stranne Damenstiefel , Gr. 37/38, zu kaufen gel. Schr. Ang. Unt. V. 980 an die D.Z., Leer.	
Alforden und gläserner Motor zu verkaufen. Schr. Ang. unt. V. 988 an die D.Z., Leer.	Gut erh. Kofsherd zu kaufen gel. Zu erfragen b. d. D.Z., Leer.	
Alforden und gläserner Motor zu verkaufen. Schr. Ang. unt. V. 988 an die D.Z., Leer.	Schwerer Damenwintermantel , gut erhalten, 175/44 Kleidergr., geg. bar zu kauf. gel. Schr. Ang. u. E 2711 an d. D.Z., Emden.	
Alforden und gläserner Motor zu verkaufen. Schr. Ang. unt. V. 988 an die D.Z., Leer.	Gebrauchte Herren-Verederte zu kaufen gesucht, mittlere Größe, Schriftl. Ang. unter E 2714 an die D.Z., Emden.	
Alforden und gläserner Motor zu verkaufen. Schr. Ang. unt. V. 988 an die D.Z., Leer.	Damenstiefel , Größe 37, zu kaufen gesucht, Schriftl. Angebote unter E 2607 an die D.Z., Emden.	
Alforden und gläserner Motor zu verkaufen. Schr. Ang. unt. V. 988 an die D.Z., Leer.	Kinderdreirad für vierjährigen Jungen zu kaufen gel. Angeb. an Dora de Jaan, Emden.	
Alforden und gläserner Motor zu verkaufen. Schr. Ang. unt. V. 988 an die D.Z., Leer.	Gießformen für Bleisoldaten zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote unter E 2607 an die D.Z., Emden.	

Familienanzeigen

Geburten

Heiko. Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes, eines gesunden Jungen, zeigen in dankbarer Freude an Rosemarie Hapig, geb. Meyer, Dr. jur. Heinz Hapig, Brandenburg (Havel), Bergstr. 12, z. Zt. Marien-Hospital.

Hans-Jürgen. Die Geburt eines strammen Jungen zeigen hoch erfreut an Ria Klütkenberg, geb. Kück, Hans Klütkenberg, Oberfeldweber, z. Zt. im Felde, Aachen, Südr. 49, 27. November 1941.

Elsa. Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen in dankbarer Freude an Eeka Jüchegms, geb. Ulferts, Jüchegms Jüchegms, Bootsmat in einer Unterseeboots-Lehrdivision, Groothusen, z. Zt. Wöchnerinnenheim, Emden, 29. Nov. 1941.

Am 2. Dezember ist unsere Ursula angekommen. In dankbarer Freude: Herta Röber, geb. Diebel, Burghardt Röber, Emden, z. Zt. Lütz, Entbind.-Heim v. D. Rot-Kr., 3. 12. 1941.

In dankbarer Freude zeigen wir die glückliche Geburt eines Töchterchens an Hans Erfeling, z. Zt. Kriegsmarine, u. Frau Rientje, geb. Weber Warsingfeh, den 28. November 1941.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Wilhelmine de Bühr, Joachim Görtemaker, Neermoor-Kol. Warsingfeh, 3. Dez. 1941.

Vermählungen

Ihre vollzogene Kriegstraumung geben bekannt: Matr.-Gefr. H. Tebben und Frau Gerda, geb. Kettelhorn, Reinfeld 1, Holstein, den 23. November 1941.

Ihre am 29. November 1941 vollzogene Vermählung geben bekannt: Friedrich Hoogstraat und Frau Frieda, geb. Behre. Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst. Emden, den 4. Dezember 1941.

Danksagungen

Traute Ann. Dankbaren Herzens zeigen wir die Geburt eines gesunden Mädchens an Frieda de Bühr, geb. Ackermann, M. de Bühr, z. Zt. Kreis-Krankenhaus, Leer, den 2. Dezember 1941.

Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Kriegstraumung danken wir herzlich. Otto Bogumil, Anna Bogumil, geb. Wieden. Bremen, Leer, Am Pferdemarkt 1.

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich unserer Silbernen Hochzeit danken wir recht herzlich. Johann Meyer und Frau Anna, geb. Schultz. Emden, Graf-Enno-Straße 19.

Hankhausen, Groß-Sander, 1. Dez. 1941. Wir erhielten die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, meines Kindes lieber Vater, unser lieber Sohn, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Gefreite Friedrich Twiest in treuer Pflichterfüllung im Alter von 29 Jahren bei Tichwin gefallen ist.

In tiefem Schmerz Anneliese Twiest nebst Töchterchen, Wilhelm Twiest und Frau, Friedrich Hillie u. Frau, Otto Koch und Frau Helene, geb. Twiest, Heinr. Fittje u. Frau Carla, geb. Twiest, Ernst Brunten und Frau Frieda, geb. Twiest, Christian Ostinga und Frau Auguste, geb. Twiest, Otto Twiest und Frau Elfriede, geb. Ukena, Hans Twiest und Irmgard Gerdas als Verlobte, Jann Fuß und Frau Grete, geb. Twiest, nebst allen Verwandten.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank Familie Hinderk Kathose und Angehörige, Rorichum, den 3. Dezember 1941.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank Familie Hinderk Kathose und Angehörige, Rorichum, den 3. Dezember 1941.

Emden-Wolthusen, den 3. Dezember 1941. Statt Karten!

Durch heimtückischen Bombenwurf auf Wohnstätten der Zivilbevölkerung am 30. November durch Britenflieger verloren wir unseren Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Harm Hoffmann Frontkämpfer und Schwerbeschädigter des Weltkrieges; unsere Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Helene Hoffmann geb. Jack Inhaberin des Goldenen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter; meine liebe Mutti, unsere Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Anna Maas geb. Hoffmann meinen lieben Vati, unseren Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Bernhard Maas unseren Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel, Obergreiter

Reiner Hoffmann unsere Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Antje Hoffmann geb. Janßen Schwer verletzt wurden unsere Schwester, Schwägerin und Tante Marianne Hoffmann und unsere Enkelin und Nichte Helene Maas

In tiefem Schmerz betrauern wir unsere Lieben, mit großer Hingabe für uns gesorgten, unvergesslichen Eltern und alle uns genommenen Lieben.

Hajo Hoffmann, z. Zt. Wehrmacht, und Frau Babette, geb. Polster, nebst Sohn, Hinrikus Hoffmann, z. Zt. Wehrmacht, und Frau Anni, geb. Schollmann, nebst Tochter, Heinz Grauers, z. Zt. Wehrmacht, und Frau Ida, geb. Hoffmann, nebst Sohn, Helene Hoffmann, z. Zt. Wehrmacht, Mari- anne Hoffmann, Helene Maas, Bernhard Maas sen. und Frau Harmine, geb. Müller, nebst Kindern, Heere Janßen und Frau Tedje, geb. Janßen, nebst Kindern sowie die Geschwister der Eltern und deren Angehörigen.

Mit der Familie trauern auch wir um unseren verstorbenen Kameraden. NSKOV., Emden. Die Trauerfeier findet am Sonnabend, dem 6. Dezember, um 14 Uhr im Saale Mund in Wolthusen statt. Nachdem Beisetzung auf dem Friedhof in Wolthusen. Etwaige Kranzspenden wollen bitte Freitag nachmittag oder Sonnabend vormittag bei Mundt abgegeben werden.

Emden, Norden, Bremen u. Osnaabrück, 30. Nov. 1941. Durch heimtückischen Bombenüberfall auf Emden wurde heute meine liebe, unvergesslich gute Frau, meine innigstgeliebte Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und meine liebe Schwiegermutter

Anna Fokken geb. Wessels im 54. Lebensjahre aus unserer Mitte gerissen. Im Namen aller Angehörigen bringen dies tiefbetrübt Herzens zur Anzeige Wilbro Fokken, Johanne Fokken. Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 6. Dezember 1941, nachm. 3.30 Uhr, von der Kapelle Adolf-Hilfer-Straße aus statt.

Aertzetafel

Freitag, Sonnabend und Montag freie Sprechstunden. Dr. Heier, Johannis, Loga.

Meine Praxisräume befinden sich jetzt in Emden, Am Apfelmarkt 4. Dr. Groenewald, Emden, Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten.

Emden, Zeppelinstr. 41, Osthauderfehn, den 30. Nov. 1941.

Durch heimtückischen Bombenüberfall verlor ich heute meinen heißgeliebten Mann, unsern lieben Sohn, Schwiegervater, meinen lieben Bruder, Schwager und Enkel, den MA.-Maat

Jürgen Duis im 26. Lebensjahre. Auch er fiel für Führer, Volk und Vaterland. In tiefer Trauer

Maria Duis, geb. Ostermann, Fam. Andreas Duis, Fam. Menke Ostermann. Die Beerdigung findet am Freitag, um 15 Uhr von der Friedhofskapelle an der Bolardustraße aus statt.

Emden, Bremen, den 2. Dezember 1941. Durch feindlichen Fliegerangriff verlor ich meinen innigstgeliebten Mann, unsern treusorgenden Vater

Johannes Jacobs im Alter von 55 Jahren. Dies bringen tiefbetäubt zur Anzeige Maria Jacobs, geb. Lührs, Bernhard Jacobs u. Frau, Peter Jacobs, z. Zt. im Felde, u. Frau, Johannes Jacobs, Gesine Jung-Johann, Karlheinz und Wilhelm.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, d. 6. Dezember, nachm. 4.30 Uhr, von der städt. Leichenhalle aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher, wozu wir alle Verwandten und Bekannten herzlichst einladen. Mit der Familie trauern die Berufskameraden des Bahnbetriebswerk Emden und die NS.-Kriegerkameradschaft Emden.

Emden-Borsum, Osnaabrück, Rheine, Borkum u. Ditzum, den 3. Dezember 1941. Statt des Ansangs! Durch heimtückischen Bombenüberfall verlor ich meinen innigstgeliebten, guten Mann, unsern lieben Sohn, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel u. Neffen, Lokheizer

Friedrich Schütte im 37. Lebensjahre. In unsagbarer, tiefem Schmerz Frau Wilhelmine Schütte, geb. v. Yügt, und Angehörige. Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 5. Dezember 1941, um 2 Uhr vom Trauerhaus aus. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher. Beileidsbesuche dankend verboten. Mit der Familie trauern auch wir um unseren verstorbenen Kameraden. Bahnbetriebswerk Emden.

Danksagung Für die vielen Beweise herzlichsten und aufrichtigsten Mitgeföhls bei dem schweren Verluste, den wir durch den Heldentod meines lieben Mannes und guten Vaters meines Jungen erlitten haben, sage ich allen lieben Verwandten, Nachbarn und Freunden meinen herzlichsten Dank. Frau Beka Schoon Wee, nebst Sohn Jonni, Emden, 3. Dez. 1941.

Danksagung Für die liebevolle Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Frau Antje Böse, geb. Nanninga, sprechen wir auf diesem Wege unsern tiefempfundenen Dank aus. Die Kinder, Emden, den 3. Dezember 1941.

Danksagung

Statt Karten. Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sowie für die vielen Kranzspenden spreche ich auch im Namen aller Angehörigen meinen aufrichtigsten Dank aus. Frau Wipkeline Karper, geb. Kluge, Loga, 3. Dez. 1941.

Danksagung

Statt Karten. Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sowie für die vielen Kranzspenden spreche ich auch im Namen aller Angehörigen meinen aufrichtigsten Dank aus. Frau Wipkeline Karper, geb. Kluge, Loga, 3. Dez. 1941.

Danksagung

Statt Karten. Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sowie für die vielen Kranzspenden spreche ich auch im Namen aller Angehörigen meinen aufrichtigsten Dank aus. Frau Wipkeline Karper, geb. Kluge, Loga, 3. Dez. 1941.

Logabirumerfeld, den 2. Dezember 1941. Heute morgen 11 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Magaretha Gastmann geb. Hinrichs in ihrem 87. Lebensjahre. In tiefer Trauer bringen dieses zur Anzeige

die trauernden Kinder u. Angehörige. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 6. Dez. 1941, nachm. 1.30 Uhr.

Stickhausen, Loga, Leer, Esens, Wittmund. Am Sonntag, dem 30. Nov., entschlief sanft und ruhig meine liebe Schwägerin, unsere liebe Tante

Elise Frerking geb. Remmers im Alter von 83 Jahren. Die trauernden Hinterbliebenen. Beerdigung Donnerstag um 14 Uhr.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust, den wir durch den Heldentod meines lieben Sohnes und unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels, des Gefreiten Jürgen Schoon, erlitten haben, sprechen wir allen von nah und fern, insbesondere Herrn Pastor Kockeling für seine trostreichen Worte, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie Schoon, Neermoor, den 2. Dez. 1941.

Geschäftliches

Die Büros der Firma S. Doidts, Emden, befinden sich verlässlich Fort-Westel-Straße Nr. 78, Fernruf Nr. 2133, und Zwölfen beiden Belsen Nr. 9, Fernruf Nr. 2114.

Die staatliche Lotterie-Einnahme befindet sich ab heute Emden, Fort-Westel-Straße 78.

Vermischtes

50 RM. Belohnung. Bereitetes Referat (800-20) wahr- scheinlich schon vor längerer Zeit verloren. Wiederbringer erhält 50 RM. Belohnung. Hermann Hoffmann, Norden. Posthalterstraße 1, Fernr. 2113. Halte meinen angefahren Bullen zum Verkauf empfohlen. Buß, Neermoor.

Stellenangebote

Hausgehilfin für 1/2 oder 3/4 Tag gesucht. Frau Welles, Loga, Roter Weg 15.

Junge, händlerische Hausgehilfin od. Pflichtjahrmädchen mögl. um 1. Januar 1942 gesucht. Ang. u. L 987 an d. D.Z., Leer. 2 schreibende Hilfskräfte zum Prüfen von Bedarfsnach- weisen sowie eine Arbeitskraft sofort gesucht. Ernährungsamt des Kreises Leer, Abt. A, in Leer, Heisfelder Straße 30.

Wohnungen

Wobl. Zimmer von Beamten gesucht. Schr. Ang. unt. L 986 an die D.Z., Leer.

Freundl. möbl. Zimmer mit Dampfheizung zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 490 bei der D.Z., Emden.

Verloren

50-Mark-Schein v. Lehrling verloren. Rittstr. -Kaufhaus. Gegen Bel. abg. v. d. D.Z., Leer

Gefunden

Geldbörse mit Inhalt gefunden (Leer, Bahnhof). Gegen Erh. d. Inf. abzuholen in Neermoor, Osterstr. 29 a.

Veranstaltungen

Gastwirt Eins, Bademoor. Am Sonntag, dem 7. Dezember, nachmittags 2 Uhr, Film: Das Kränlein von Barthelm. Umgeenig. Annoncenschluß um 16 Uhr vor dem Erscheinungstage.

Viehankauf. Für eine ausländische Kommission tragende Küder und Kühe bis zum 4. Dez. bis spätestens im März fahndend, sofort gesucht. Leistungsfordernng 4500 kg Milch mit 3,5% Fett. Sofortige fernmündliche Anmeldung erbeten an Saadhof, Norden, Ruf Norden 2301.

Amtliches

Leer. Betrifft: Abgabe und Bezug von Kerzen für Gemeindefeiern, öffentliche Versammlungen sowie Galkstiftungen. Namens und in Auftrage des Reichsbeauftragten für Chemie ordne ich auf Grund der Verordnung über den Warenverkehr vom 18. August 1939 (RGBl. I S. 1430) in der Fassung der Verordnung vom 30. Oktober 1941 (RGBl. I S. 679) folgendes an: 1. Kerzen dürfen zum Zwecke der Verwendung bei gemeinschaftlichen Veranstaltungen, insbesondere Weihnachtsfeiern, Kameraballsabenden u. a. weder abgegeben, besogen noch verbraucht werden. 2. Kerzen dürfen auf Verwendung in öffentlichen Kaminen und Gasküchen weder abgegeben, besogen noch verbraucht werden. 3. Eine Ausnahme von den Bestimmungen unter Ziffer 1 und 2 ist nur in den Fällen zugelassen, in denen die Kerzen bei dem Verlegen normaler Lichtquellen als Notbeleuchtung dienen. In diesen Fällen ist der Abgabeverbrauch auf das äußerste Mindestmaß zu beschränken. 4. Die vorstehende Anordnung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft. Leer, den 3. Dezember 1941. Wirtschaftsamts des Kreises Leer.

Leer. Fundböden. Folgende Fundböden befinden sich noch bei der Ortspolizeibehörde in Leer: Gefunden im September 1940: ein Geldböden, eine Damen-Armbanduhr, zwei Geldböden mit Inhalt, ein silb. Armband, ein Füllfederhalter, ein silbernes Messer, gefunden im Oktober 1940: drei Damen-Fahrräder, ein Geldböden, ein Paar Glacehandschuhe, zwei Geldböden, drei Armbänder, zwei Herren-Fahrräder, eine Brosche, ein Paket mit Strümpfen und Taschentüchern, ein Damenkleid, eine Eintauschige, gefunden im November 1940: zwei Geldböden, eine Geldbörse, ein Damen-Fahrrad, drei Herren-Fahrräder. Ich fordere die Eigentümer auf, ihre Ansprüche bis zum 15. Dezember 1941 im Polizeibüro - Rathaus, Zimmer 4 - geltend zu machen. Nach Ablauf dieser Frist werden die Fundböden an die Finder zurückgegeben. Leer, den 2. Dezember 1941. Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Leer. Fundböden. In der Zeit vom 1. Oktober bis 30. November 1941 wurden im Fundbüro folgende Fundböden abgegeben: 1. wolles Decke, 8 Geldböden mit Inhalt, 3 Damen-Armbänder, 1 Affentische, 1 Hausuhr, 4 Geldböden, 1 Spazierstock (Ranzenstock), 2 Füllfederhalter, 3 Damen-Fahrräder, 1 Herren-Fahrrad, 2 Geldböden, 1 Paket mit Karawaren. Ich fordere die Eigentümer auf, Eigentumsansprüche bis zum 15. Dezember 1941 im Polizeibüro, Zimmer 4, geltend zu machen. Leer, den 2. Dezember 1941. Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Leer. Verz. Legitimationsarten. Ich erinnere an die Einreichung der Anträge für die Ausstellung der Legitimationsarten für das Jahr 1942. Die Antragsordrude können in Zimmer 4 des Rathauses abgeholt werden. Leer, den 2. Dezember 1941. Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Sprechtag: Am Freitag, 5. Dez. 1941, in Ditzum, Brubus Galkhof, von 9-12 Uhr; in Ditzum, van Lohs Galkhof, von 14-17 Uhr. Finanzamt Weener.

Reichsnährstand

Verz. Auswahl von Bullen für die Zuchtsteuaktion am 6. 1. 1942 in Leer. Wegen Benzinmangel können die für Lipshöft (9. 12.), Upenne (9. 12.) und Elapelmoor (13. 12.) vorgelegten Termine nicht abgehalten werden. Vereinstierärztlicher Stammbuchführer, Norden.

Werbeanzeigen

Tinoli-Lichtspiele

Freitag, Sonnabend, Sonntag, Montag, Anfang 8 Uhr, Sonntag nachmittag Anfang 4.45 Uhr.

Viktoria

Die Geschichte einer Liebe nach Hamulus weltberühmten Roman. Luise Wlrich, Mathias Wiemann. Ein Film, den jeder sehen muß!

Der Trichter (Nr. V) Die neueste Wochenchau. Jugend über 14 Jahren hat Zutritt.

Sonntag Jugendvorstellung: Einsas Anfang 1.30 Uhr.



Für Ihre Gesundheit

Ist das Beste gerade gut genug. Die Vorzüge des Materials (Leinwand-Flaum) und peinliche Sorgfalt bei der Herstellung erworben und erhalten der neuzeitlichen Camello-Hygiene das Vertrauen von Millionen Frauen im In- und Ausland.



Zentral-Lichtspiele, Leer Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Montag; 7.45 Uhr, Sonntag 1.30 und 7.45 Uhr läuft der Witz-Film

Berk ungene Melodie

Mit Willy Birgel, Brigitte Sorgen, C. Maddox. Der Roman einer Liebe zwischen zwei Kontinenten. Im Beiprogramm: Unsere Kritik. Neue Wochenchau. Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt!

Garanol Wink Nr. 4

Stielgut oder wasserichte Tomgetöse eignen sich am besten zum Einlegen der Eier in Garanol. Bei Gläsern besteht eine gewisse Bruchgefahr und in Metall-, Emaille- oder Holzgefäßen halten sich die Eier weniger gut.



Garanol konserviert über 7 Jahre

BEWÄHRTE SORTE »R6« % unbedingt rezeptfrei

Das Weltberühmte 20 Jahre jünger Exlepano auch genannt gegen graue Haare

Ist wasserhell, gibt grauen Haaren die frühere Farbe wieder. Leichteste Anwendg., unschädlich. Durch seine Güte Wellfrü erlangt. Seit 40 Jahren bewährt. In allen einschlägigen Geschäften zu haben. Parfümeriefabrik EXLEPANO G m b H. Berlin SW 61/132

Denkt an die Verdunkelung Eurer Wohnungen!

Werkzeugen, die unangiltig werden

Mit Ablauf des 31. Dezember verliert die Reihe von Spandauer Werkzeugen...

Die Spendeummantelung wächst. Ich habe die Spendeummantelung...

Wir verdunkeln von 17 Uhr bis 8.45 Uhr

Das hat jetzt schon einen recht hohen Betrag...

Keine Näher an die Hauswand stellen! Zur Zeit zu Zeit ist es notwendig...

Zuchtmarkt um einen Tag verlegt. Für den 17. Dezember vorgesehene Zucht...

Schulamtspersonal. Auf Besetzung anzuwenden...

Kostenfreie Urkunden bei Kriegsschicksal. In einer Verfügung des Reichskriegsministeriums...

Neueinfstellungen in die Muffschule der Waffen-SS. Die Muffschule der Waffen-SS in...

Für unsere Soldaten an der Front

Aufruf Dr. Goebbels - Sendet Grammophonapparate und Schallplatten!

Der Reichspropagandaleiter der NSDAP und Reichsminister für Volksaufklärung...

Die deutsche Wehrmacht hat die hochbewerteten Angriffsfronten vernichtet...

Wir alle wollen unseren Soldaten an der Front und im hohen Norden den Kampf erleichtern...

Zu Hilfe daher zu einer Spende von Grammophonapparaten und Schallplatten...

Denke jeder, der sich von diesen Dingen lösen kann...

Die Ortsbauernschaft Welde stand im Großkreis Leer von 111 Ortsbauernschaften...

Kein Viehankauf für Italien. Wie der Wesen Offizieller Stammschlichter...

Verort. Kraftwagen und Motorrad. Können sich zusammen. Bei der...

Glasschloß. Aller Kriegervater wird geehrt. Kriegervater Wöhmann...

Ihren. Für Tapferkeit ausgezeichnet. Feldwebel Luifien Kossan...

Welde. Sieger in der Mufferschau. In der ersten Wettbewerb der...

Die Sammlung wird in der Zeit vom 7. bis 14. Dezember 1941 durch die Partei durchgeführt...

Zeigen wir unseren Soldaten, wie wir mit ihnen verbunden sind und ihnen durch die Tat danken!

Die Reichspropagandaleitung der NSDAP, Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda.

Die Sammlung wird von den Politischen Leitern der NSDAP...

Um den Sammlern die Arbeit zu erleichtern, werden die Volksgenossen aufgefordert...

Die Ortsbauernschaft Welde stand im Großkreis Leer von 111 Ortsbauernschaften...

Kein Viehankauf für Italien. Wie der Wesen Offizieller Stammschlichter...

Verort. Kraftwagen und Motorrad. Können sich zusammen. Bei der...

Glasschloß. Aller Kriegervater wird geehrt. Kriegervater Wöhmann...

Ihren. Für Tapferkeit ausgezeichnet. Feldwebel Luifien Kossan...

Welde. Sieger in der Mufferschau. In der ersten Wettbewerb der...

Ein Führerwort zum WDW.

Ich glaube, daß gerade diejenigen, die im wirtschaftlichen Leben erfolgreich bestehen...

Niederdeutsche Umschau

Im Lehnfuß verbrannt. Einen schrecklichen Tod erlitt die 32-jährige Tochter einer Nordholler Bauernfamilie...

Schafherde unter den Nädern eines Juges

In der Nähe von Ott Leben im Kreis Dirschelde wurde eine aus 20 Schafen bestehende Schafherde...

Wuch die Frau besetzt ihn nicht

Vor dem Schleswig-Holsteinischen Sondergericht hatte sich der Angeklagte Karl Peters zu verantworten...

Gefängnis für schlechten Landwirt

Das Sondergericht in Stettin verurteilte den Landwirt von Borde wegen Gefährdung der Volksernährung...

Unser Sportdienst

Dänen hören in Leisvia 8:8. Die Vorhölle von Sparta Kopenhagen...

Papenburg

Geflügelshow am Sonnabend und Sonntag. Die diesjährige Geflügelshow findet am 6. und 7. Dezember...

Unter dem Hohheitsadler

Sturm 8:3 und Wehrmänner. Heute abend Oberstufe für Jungen.

Sittler-Jugend. Schar 3. Wehrmänner. Sonderdienst Freitag 19:30 Uhr...

Sittler-Jugend. Streikdienst. Der Streikdienst tritt heute 20 Uhr bei der Bombenabgabe...

DDW. Gruppe 2. Schar 3 und 6. Donnerstags 19:30 Uhr...

Das heißt nun nicht, daß die „Meister-Muff“ vernachlässigt würde...

Millionen unserer Volksgenossen aber freuen sich über die heiteren Kunst und der guten Unterhaltung...

Das Rundfunkprogramm von heute

Millionen unserer Volksgenossen freuen sich über die heiteren Kunst und der guten Unterhaltung...

heiteren Kunst und der guten Unterhaltung nämlich nicht aktivieren. Wer ihn besitzt...

gabe und Aufmerksamkeit als die Gestaltung der Muffschönen...

